



Politik und Geld: 3 Folgen - 3 Blickwinkel

Zur anstehenden Bundestagswahl im September 2021 möchten wir als Monetative e.V. wichtige Informationen rund um das wichtige Thema Geld transparent aufbereiten. In der dreiteiligen Reihe "Bundestagswahl-Spezial" werden wir in den nächsten Wochen aus unterschiedlichen Blickwinkeln informieren:

- 1) Was sagen unsere Politiker*innen über Geld?
- 2) Wahlprogrammanalyse: Das Thema Geld im Bundestag?
- 3) Wir fragen - die Parteien antworten.

Folge 1: Was sagen unsere Politiker*innen über Geld?

In der Folge **Was sagen unsere Politiker*innen über Geld?** der Reihe "Bundestagswahl-Spezial" haben wir uns auf die Suche nach Politiker*innen-Zitaten rund um unser Geld gemacht. Unsere Online-Recherche nahm dabei alle Mitglieder des Finanzausschusses im Bundestag in den Blick.

In diesem Beitrag finden Sie alle recherchierten Ergebnisse als Zitate aus Medienformaten und -publikationen zusammengefasst.

Die Ergebnisse wurden im Verlaufe des April 2021 erstellt, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und können nur einen groben Orientierungsrahmen bieten.

Mehr Informationen

Alle Informationen und alle 3 Folgen finden Sie hier:
monetative.de/bundestagswahl-spezial-2021/

Der Monetative e.V. aus Berlin: In unserer gemeinnützigen Arbeit setzen wir uns für Vernetzung, Forschung und Bildung rund um das gesellschaftlich wichtige Thema Geld ein. Der Verein in 90 Sekunden hier: [Video-Teaser](#).

Inhaltsverzeichnis

Suchbegriffe	3
Zusammenfassung	3
<i>Abgeordnete zur Geldschöpfung</i>	3
<i>Abgeordnete zu CBDC, Kryptowährungen</i>	3
Mitglieder des Finanzausschusses	3
<i>CDU/ CSU</i>	
1. Antje Tillmann (Sprecherin)	
2. Dr. Hans Michelbach (Obmann).....	
3. Sebastian Brehm X	
4. Dr. Carsten Brodesser	
5. Fritz Güntzler X.....	
6. Olav Gutting X	
7. Matthias Hauer	
8. Dr. Thomas de Maizière X	
9. Sepp Müller	
10. Alexander Radwan	
11. Johannes Steiniger X.....	
12. Christian Freiherr von Stetten X.....	
13. Dr. Hermann-Josef Tebroke	
14. Dr. Dietlind Tiemann X	
<i>SPD</i>	7
1. Lothar Binding (Sprecher, Obmann)	
2. Ingrid Arndt-Brauer	
3. Bernhard Daldrup X.....	
4. Dr. Wiebke Esdar X.....	
5. Cansel Kiziltepe. X	
6. Dorothee Martin X	
7. Johannes Schrapf X.....	
8. Michael Schrodi.....	
9. Dr. Jens Zimmermann	
<i>FDP</i>	9
1. Katja Hessel (Vorsitzende)	
2. Markus Herbrand (Obmann) X.....	
3. Dr. Florian Toncar (Sprecher)	
4. Till Mansmann X.....	
5. Frank Schäffler	
<i>Die Linke</i>	11
1. Fabio De Masi (Sprecher)	
2. Stefan Liebich (Obmann).....	
3. Jörg Cezanne	
4. Dr. Axel Troost	
<i>Bündnis 90/ Die Grünen</i>	14
1. Lisa Paus (Obfrau, Sprecherin)	
2. Dr. Danyal Bayaz	
3. Stefan Schmidt X	
4. Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn	
Weitere Abgeordnete	15

Suchbegriffe

- Geldsystem
- Geldschöpfung
- Geld drucken
- Giralgeld
- Bargeld
- Vollgeld
- Digitaler Euro
- CBDC

Bei Abgeordneten, die mit einem **X** gekennzeichnet sind, gab es keine Äußerungen zu den oben genannten Suchbegriffen.

Zusammenfassung

Abgeordnete zur Geldschöpfung

- Frank Schäffler (FDP)
- Dr. Florian Toncar (FDP)
- Fabio de Masi (Die Linke)
- Axel Troost (Die Linke)

Abgeordnete zu CBDC, Kryptowährungen

- Matthias Hauer (CDU)
- Dr. Jens Zimmermann (SPD)
- Dr. Danyal Bayaz (Grüne)
- Frank Schäffler (FDP)
- Dr. Florian Toncar (FDP)
- Fabio de Masi (Die Linke)

Mitglieder des Finanzausschusses

CDU/ CSU

1. Antje Tillmann (Sprecherin)

- Zum spannenden Thema Geldschöpfung blieb die CDU ebenfalls **schmallippig**. Direkt darauf angesprochen, ob es nicht nur der EZB, sondern auch privaten Banken erlaubt sein sollte, selbst Geld zu erzeugen (wie es heute der Fall ist), vermied Fraktionssprecherin Antje Tillmann eine klare Antwort. Ohne direkt danach gefragt worden zu sein, erläuterte sie stattdessen, **weshalb ein sogenanntes Vollgeldsystem sie "bisher nicht überzeugt" habe**.

- Es gibt in der Unionsfraktion **keine Pläne, dass Bargeld abzuschaffen** oder den Besitz von Bargeld in irgendeiner Form einzuschränken. Das Bargeld ist für die Menschen Ausdruck von Freiheit und dies stellen wir nicht in Frage. Ich möchte auch weiterhin die Möglichkeit haben, beim Bäcker oder auf dem Flohmarkt mit Bargeld bezahlen zu können."
- Halten Sie es vor diesem Hintergrund für rechtlich einwandfrei, dass einige staatliche Steuern in Deutschland, nicht mit dem gesetzlichen Zahlungsmittel (Bargeld), sondern ausschließlich mit Giralgeld bezahlt werden dürfen
 - o „Es ist zunächst einmal richtig, dass gemäß § 14 Bundesbankgesetz auf Euro lautende Banknoten das einzige unbeschränkte Zahlungsmittel sind. Es ist allerdings nicht verboten und ist im Wirtschaftskreislauf auch allgemein verbreitet, zur Erfüllung eines Anspruchs auch andere Zahlungswege zu akzeptieren. So kann das Finanzamt wie jeder andere Akteur natürlich auch Überweisungen annehmen. Dieses Buchgeld lässt sich jederzeit durch Auszahlung in Banknoten, also gesetzliche Zahlungsmittel umwandeln.

<https://www.heise.de/tp/features/Der-Bundestag-und-das-Geldsystem-3223186.html?seite=all>

- Bargeld und was noch? (Vortrag bei Veranstaltung der KAS 03/21)
<https://www.youtube.com/watch?v=6fNluM7P-9s>
- Akzeptanz des Bargelds sichern
„Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion steht zum Bargeld. Menschen sollen selbst entscheiden, ob sie bar oder bargeldlos bezahlen. Das Bargeld steht für uns nicht zur Disposition – das ist eine Selbstverständlichkeit und das stellt in der Unionsfraktion kein Finanzpolitiker infrage. Wir unterstützen technische Innovationen beim Zahlungsverkehr und bekennen uns gleichzeitig zur Freiheit des Bargeldverkehrs.
<https://www.cducsu.de/presse/pressemitteilungen/akzeptanz-von-bargeld-langfristig-sichern> (01/20)

2. Dr. Hans Michelbach (Obmann)

- Staatsfinanzierung durch die Hintertür?
Mario Draghi müsse „umfassende Auskunft über die merkwürdigen Geldvermehrungen mehrere nationaler Notenbanken geben“, sagte Hans Michelbach (CSU) dem *Handelsblatt*. Der Obmann der CSU-Fraktion im Bundestagsfinanzausschuss und Vorsitzende der CSU-Mittelstandunion sprach ebenfalls von einer „klammheimlichen Staatsfinanzierung“. Das würden Medienberichte nahe legen. „Wenn Herr Draghi jetzt jede öffentliche Aufklärung zu den Vorgängen in Italien und Frankreich verweigert, lässt er den Schluss zu, dass er etwas zu verbergen hat“, erklärte der CSU-Politiker. Bislang habe Draghi immer bestritten, dass es möglich sei, aber tatsächlich würden offenbar in einigen Ländern „in größerem Umfang graue Euros gedruckt“, sagte Michelbach und setzte noch eins drauf: „Der Vorgang zeigt, dass die EZB unter der Führung von Herrn Draghi immer

stärker ein Eigenleben entwickelt, das mit den Rechtsgrundlagen über die Einrichtung der EZB nicht mehr im Einklang steht“.

<https://www.bayernkurier.de/wirtschaft/8806-staatsfinanzierung-durch-die-hintertuer/>

3. Sebastian Brehm X

- v.a. Steuerangelegenheiten

4. Dr. Carsten Brodesser

- v.a. Versicherungen, Pensionsfonds, Bausparen
- 2010 bis 2017 Regionaldirektor und Prokurist einer Bausparkasse
- Doktorarbeit: „Sparen während der Zeit des Nationalsozialismus. Ein Kapitel aus der „geräuschlosen Kriegsfinanzierung“ (2011)

<https://core.ac.uk/download/pdf/14521888.pdf>

S.93:

Mit dem „Gesetz über die deutsche Reichsbank“ vom 15.06.1939/254 wurde ein neues Notenbankgesetz erlassen, das die Begrenzung der unmittelbaren staatlichen Geldschöpfung abschaffte. Die bisher ausschließliche Deckung des Notenumlaufs über Gold und Devisen, wie sie das Bankgesetz von 1924/255 noch vorsah, wurde erweitert. Ab sofort zählten auch Schatzwechsel im Reichsbankbestand zur Deckung der Währung. Die vorher existierende Begrenzung bei der Hereinnahme von Schatzwechseln und die Gewährung von Betriebskrediten an das Reich entfielen und der Führer und...“

5. Fritz Güntzler X

6. Olav Gutting X

7. Matthias Hauer

- Auch Mitglied im Ausschuss für Digitale Agenda
- **Geld ist geprägte Freiheit**“. Das sagte der russische Schriftsteller Dostojewski bereits im 19. Jahrhundert. Das Zitat ist, zugegeben, etwas abgegriffen – wie vielleicht auch die eine oder andere Euro-Münze, die Sie heute im Portemonnaie dabei haben. Es stimmt aber noch heute. Dostojewski **meinte keine Bitcoins und kein Giralgeld**, er meinte Bargeld. Bargeld ist mehr als geprägte Freiheit. Es ist auch gelebter Datenschutz. Jeder soll auch weiterhin frei entscheiden können, ob er lieber bar oder bargeldlos bezahlt. Die Freiheit des Bargeldverkehrs ist uns sehr wichtig. (BT-Rede 03/17) <https://www.cducsu.de/themen/top-12-matthias-hauer>
- Mitautor des Blockchain Paper CDU/CSU
Dieser digitale Euro hat keinen Einfluss auf die Geldpolitik. Insbesondere wird kein neues Geld geschaffen, sondern ein kleiner Teil der bestehenden Geldmenge digitalisiert und einer globalen Infrastruktur zugänglich gemacht. Die Bedeutung des Euro als globales Zahlungsmittel soll durch die digitale Zugänglichkeit im Wettbewerb

mit anderen Währungen gestärkt werden. Der E-Euro sollte ein mit den meisten Wallets kompatibler Token sein (z.B. über den Standard ERC-20).

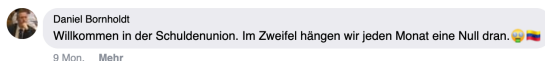
https://www.cducsu.de/sites/default/files/2019-06/Positionspapier%20Blockchain%20Papier_Neu.pdf

- Im Interview mit [Kryptokompass](#) geben Experten der Bundestagsfraktionen der **CDU** (Matthias Hauer), **SPD** (Jens Zimmermann), **FDP** (Frank Schäffler), der **Grünen** (Danyal Bayaz) und der **Linken** (Fabio de Masi) Aufschluss über die Positionen ihrer Parteien, die Bitcoin-Maximalisten durchaus enttäuschen dürften. (04/21) <https://www.btc-echo.de/der-neue-kryptokompass-ist-da-das-steckt-in-der-april-ausgabe/>
- Anhörung zu Libra:
„Wir als Union wollen den Euro auf die Blockchain bringen – dadurch wird kein neues Geld geschaffen, sondern ein Teil der Geldmenge digitalisiert. Die Herausgabe einer Währung dürfen wir aber nicht privaten Akteuren überlassen.“ (2019)
<https://www.matthias-hauer.de/libra-anhoerung-zu-digitalen-waehrungen/>
- Diskussion: Wie Kryptowährungen die digitalen Infrastrukturen reformieren (03/21)
<https://www.ju-limburg.de/aktuelles/iota-wie-kryptowaehrungen-die-digitalen-infrastrukturen-reformieren/>

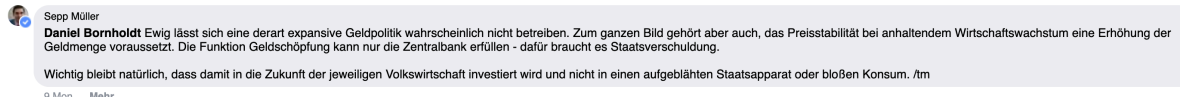
8. Dr. Thomas de Maizière X

9. Sepp Müller

- V.a. Geldwäsche und Bankenregulierung
- Bankkaufmann, Kundenberater
- Antwort bei FB (Anlass: Next Generation EU)



Vorherige Antworten ansehen



<https://m.facebook.com/SeppMuellerMdB/photos/a.153488201773276/1018232911965463/?type=3&refsrc=http%3A%2F%2Fwww.google.com%2F& rdr>

- Bargeld (BT-Debatte)
Erstens. Anders als andere halten wir als Union am Bargeld fest. Jeder hat bis jetzt, kann aktuell und wird zukünftig weiterhin seine Brötchen beim Bäcker mit Bargeld bezahlen dürfen.
<https://www.cducsu.de/themen/wirtschaft-und-energie-haushalt-und-finanzen/sepp-mueller-wir-sagen-der-geldwaesche-den-kampf>

10. Alexander Radwan

- Zu möglicher Bargeldobergrenze:
Viele Bürger befürchten, dass der Plan, Barzahlungen ab 5.000 EUR zu verbieten, der erste Schritt sei, ihnen jetzt auch noch das Bargeld wegzunehmen. Das sehe ich

kritisch. Unsere Verfassung schützt die Vertragsfreiheit und die Privatautonomie. Es muss gerade im Zeitalter der steigenden Computerkriminalität weiter eine Alternative zum digitalen Bezahlen geben. (2016)

<https://www.abgeordneten-check.de/kampagnen/bargeld-erhalten/antwort-lesen/aid/430/>

11. Johannes Steiniger X

12. Christian Freiherr von Stetten X

13. Dr. Hermann-Josef Tebroke

- BT-Debatte zu TARGET2:

„TARGET2 funktioniert. Insgesamt gleichen sich die Salden zu null aus. Geldpolitisch kommt es also zu keiner neuen Geldschöpfung.“

<https://www.cducsu.de/themen/wirtschaft-und-energie-haushalt-und-finanzen/dr-hermann-josef-tebroke-wir-wollen-target2-sichern-und-gegebenenfalls-noetiges-vertrauen-staerken>

14. Dr. Dietlind Tiemann X

SPD

1. Lothar Binding (Sprecher, Obmann)

- Dokument zu Staatsschulden („Der Staat ist keine schwäbische Hausfrau“, S.9)



Ausschnitt aus eigen Darstellung

<https://lothar-binding.de/der-staat-ist-keine-schwaebische-hausfrau/>

- Bundestagsdebatte zur Einlagensicherung (2018)
Diesen Prozess hinzubekommen, dass nichts passiert, wenn eine Bank in Schieflage kommt, ist das große Problem. Was machen Sie als Kunden, wenn eine Bank in Schieflage kommt? Sie lesen davon, Sie hören davon, Sie gehen dahin. Wir nennen es Bank Run. Sie sagen: Ich will dahin und mein Geld zurück . – Es ist aber so: **Das Geld, das Sie dort abgegeben haben, hat die Bank ja gar nicht im Tresor . Nur etwa 10 Prozent des Geldes liegt überhaupt dort; alles andere liegt ganz woanders. Wir nennen es Giralgeld . Das ist Geld, das man nicht anfassen kann .**

<https://dipbt.bundestag.de/dip21/btp/19/19037.pdf>

2. Ingrid Arndt-Brauer

- Ehemalige Vorsitzende des Finanzausschusses
- V.a. Steuer- und Zollangelegenheiten
- „Um Vertrauen warb sie auch für EZB-Chef Mario Draghi. Ohne dessen Politik des billigen Geldes wären die EU-Südländer schon längst in massiven Schwierigkeiten. Geradezu ins Schwärmen kam Arndt-Brauer beim Gedanken an „**Helikopter-Geld**“. Drei mal 1000 Euro-Geschenke an die Bürger wären eine Maßnahme, die den Konsum befördern und die Konjunktur auch in den Südländern anspringen ließe.“ (2016)

<https://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Steinfurt/Steinfurt/2016/11/2605030-SPD-nominiert-Ingrid-Arndt-Brauer-Fuer-Gabriel-und-Helikopter-Geld>

3. Bernhard Daldrup X

- Kommunalpolitischer Sprecher

4. Dr. Wiebke Esdar X

5. Cansel Kiziltepe. X

6. Dorothee Martin X

- Nachgerückt für Johannes Kahrs (05/20)

7. Johannes Schraps X

8. Michael Schrodi

- Bargeld dient dem Verbraucherschutz und ist rechtlich geschützt. Aus der grundgesetzlich geschützten Vertragsfreiheit und der Eigentumsgarantie ergibt sich ein Recht auf Bargeld, das nicht abgeschafft werden darf. Die SPD will die verbraucherfeindliche Abschaffung des Bargeldes deshalb nicht.

<https://www.wochenanzeiger-muenchen.de/muenchen/der-schutz-der-privatsphaere-ist-unverzichtbar,91270.html>

-

9. Dr. Jens Zimmermann

- Berichterstatter Zahlungsdienste und Kryptowährungen
- Ausschuss für Digitale Agenda
 - o Digitalpolitischer Sprecher
- Interview mit Kryptokompass

<https://www.btc-echo.de/der-neue-kryptokompass-ist-da-das-steckt-in-der-april-ausgabe/>

- Fachdiskussion zu digitalen Währungen der SPD-Fraktion: „Ich bin sehr froh, dass die Fachdiskussion ein so breites Publikum angezogen hat. Denn es ist der SPD-Bundestagsfraktion und mir wichtig, das Thema digitale Währungen auf die politische Agenda zu setzen. Denn es braucht hier eine europaweit einheitliche und faire Regulierung, um für Nutzer und Händler Rechtssicherheit zu schaffen“, betont Zimmermann.(2014)
<https://www.jens-zimmermann.org/eine-zukunft-ohne-bargeld-fachdiskussion-zu-digitalen-waehrungen-im-deutschen-bundestag/>

- "Die Blockchaintechnologie hat das Potential, mehr als nur das Bezahlen hin zum Positiven zu verändern. Wir wollen die vielen Chancen nutzen, die die Blockchaintechnologie bietet. Dafür ist es wichtig, diese Technologie in ihrer ganzen Anwendungsbreite zu fördern und regulatorisch zu begleiten, beispielsweise in Bereichen wie Smart Contracts. Dazu gehört es auch, noch bestehende Probleme zu beseitigen.
Digitale Währungen können grundsätzlich eine gute Alternative zu den bestehenden Zahlungsmitteln sein. Leider sind Bitcoin und auch andere Kryptowährungen momentan in erster Linie hochspekulative Zockerprodukte.
Aber nicht nur die starken Kursschwankungen sind ein Problem. Es gibt auch Probleme mit Datenschutz, Geldwäsche und der steuerlichen Behandlung. Und auch der unglaublich hohe Stromverbrauch, der beim sogenannten Mining von Bitcoin entsteht, ist sehr problematisch.
Solange diese Probleme nicht behoben sind, werden Kryptowährungen nicht alltagstauglich sein, und man sollte die Nutzung als Zahlungsmittel auch niemandem empfehlen. Für uns als SPD ist entscheidend, in diesem Bereich Innovationen zu fördern und gleichzeitig den Verbraucherschutz zu wahren." (2018)
<https://de.cointelegraph.com/news/german-politicians-still-have-no-clue-how-to-regulate-cryptocurrencies>

FDP

1. Katja Hessel (Vorsitzende)

- Liebe der Deutschen zum Bargeld (Hörfunkbeitrag BR 01/ 2019)
<https://www.katja-hessel.de/allgemein/die-liebe-der-deutschen-zum-bargeld/>

2. Markus Herbrand (Obmann) X

3. Dr. Florian Toncar (Sprecher)

- **Co-Autor des Buches: „Alles auf Anfang: Warum der Euro scheitert und wie ein Neustart gelingt“ (2017)**
Ausschnitt aus Rezension zum Abschnitt Alternative Geldordnungen:
Die dritte Strömung sucht die Lösung für die Eurozone in alternativen Geldordnungen - also weder im Schritt zurück noch im Sprung nach vorn. Diskutiert werden vor allem

verschiedene Varianten von sogenanntem **Vollgeld**. Im Kern wird dabei das Geld verstaatlicht und die Geldmenge ausschließlich durch die Zentralbank gesteuert. Eine Geld-Schöpfung über Kredite bzw. Giralgeld durch Banken findet in diesen Systemen nicht mehr statt. Auch diese Lösung stünde vor großen Herausforderungen: Wie soll beispielsweise eine Umstellung vom heutigen Buchgeld zum zukünftigen Vollgeld stattfinden? Wie die momentane, erhöhte Geldmenge und die globalen Finanzströme koordinieren, ohne dass die Finanzmärkte in Mitleidenschaft gezogen werden? Und wie die enorme Machtbündelung einer solchen Zentralbank kontrollieren? Wie vermeiden, dass sie unter politische Kontrolle gerät?

Das Fazit der Autoren fällt daher eindeutig aus: **Die drei Denkschulen sind bedenkenswert, ihre Lösungsvorschläge aber greifen zu kurz und sind nicht praktikabel.** Für den Euro besteht der richtige Weg viel mehr darin, sich jetzt der prinzipiellen Frage zu stellen, was die Vertrauenskrise ausgelöst hat und diese Ursachen anzugehen und abzustellen.

<https://www.covacoro.de/2018/02/18/rezension-alles-auf-anfang/>

- Impulsvortrag „Geld regiert die Welt: Der Euro- Weltwährung oder sanierungsbedürftig? (Friedrich-Naumann-Stiftung, 04/21)
<https://shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/KX4YC>
- Gemeinsame Kleine Anfragen zu CBDC siehe unten

4. Till Mansmann X

5. Frank Schäffler

- Buch: Nicht mit unserem Geld! Die Krise unseres Geldsystems und die Folgen für uns alle (2014)
Auszug aus Einleitung:
In diesem System wird Geld in einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) erzeugt. **Banken werden durch staatliche Lizenz ermächtigt, über die Vergabe von Krediten Giralgeld als privates Schuldgeld zu schöpfen.**
https://www.google.de/books/edition/Nicht_mit_unserem_Geld/grJqBAAQBAJ?hl=de&gbpv=0
- BT-Debatte 2010:
Frank Schäffler (FDP) klagte, **über das Problem des Geldschöpfens werde viel zu wenig gesprochen.** "Die Ursache der Krise ist das verstärkte Gelddrucken der Notenbanken - vorneweg der amerikanischen FED." Zwischen 1998 und 2009 sei das reale Bruttoinlandsprodukt in Amerika um rund 20 Prozent gestiegen. Die Geldmenge sei im gleichen Zeitraum um 200 Prozent gestiegen und das ausgegebene Kreditvolumen um 250 Prozent. "Im Euroraum sind die Zahlen identisch", sagte Scheffler. Man habe es mit einer Überschuldungskrise der Banken zu tun. "Das Kernproblem besteht darin, **dass im heutigen Geldsystem Kredite geschaffen werden, die nicht durch Ersparnisse gedeckt sind.**" **Damit habe sich die Finanzwirtschaft von der Realwirtschaft abkoppeln können.** Diese "Politik des

billigen Geldes" müsse beendet werden, forderte Schäffler, lehnte jedoch eine Finanztransaktionssteuer strikt ab

https://www.das-parlament.de/2010/05_06/WirtschaftFinanzen/28503097-305624

- Kleine Anfrage mit Christian Dürr & Florian Toncar: Berichte des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht und der EZB zu Kryptoassets (02/20)
→ Fragen zu Planung bezüglich Digitalem Euro
<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/174/1917413.pdf>
- Kleine Anfrage mit Christian Dürr & Florian Toncar: Libra, E-Euro und andere Digitalwährungen (06/20)
→ CBDC in anderen Ländern, Entwicklungsstand in EU, Stablecoins
<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/199/1919917.pdf>
- Kleine Anfrage mit Christian Dürr & Florian Toncar: Regulierungsansätze der EBA zu Kryptoassets (03/19) <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/081/1908103.pdf>

Die Linke

1. Fabio De Masi (Sprecher)

- Eine zentrale Eigenschaft von Bargeld ist ja nicht, dass es Scheine und Münzen sind, sondern von Zentralbank garantiert und kein Giralgeld der Banken (Letztere mit Insolvenzrisiko wenn Einlagensicherung nicht trägt). Wir wollen diese Sicherheit von analogen Bargeld auch digital.
<https://mobile.twitter.com/fabiodemasi/status/1260160854173114371>
- Von Henry Ford stammt der Satz: „würden die Menschen das Geldsystem verstehen, hätten wir eine Revolution noch vor morgen früh.“ (in BT-Rede zu TARGET2)
<https://www.fabio-de-masi.de/de/article/2058.rede-fake-economics-mit-target2.html>
- Sowohl private Kryptowährungen, als auch die Geldschöpfung von Geschäftsbanken sind ein Risiko für die Finanzstabilität.
<https://www.linksfraktion.de/presse/pressemitteilungen/detail/basel-bitcoin-risiken-fuer-die-finanzstabilitaet/>
- Europa braucht seine eigene Digitalwährung (Interview 04/20)
<https://www.fabio-de-masi.de/de/article/2677.sparkassen-zeitung-europa-braucht-seine-eigene-digitalwaehrung.html>
- Private Kryptowährungen sind kein Ersatz für staatliches Zentralbankgeld (Interview 11/18)
<https://www.fabio-de-masi.de/de/article/2114.private-kryptowaehrungen-sind-kein-ersatz-fuer-staatliches-zentralbankgeld.html>
- Positionspapier zum Digitalen Euro (05/2020)

- Bargeld wird von der Zentralbank garantiert und ist im Unterschied zum digitalen Geld der Geschäftsbanken (Giralgeld) vor einer Pleite sicher. Eine Zentralbank kann in der eigenen Währung nie pleitegehen, da sie das Geldmonopol besitzt. Giralgeld hingegen wird von den Geschäftsbanken per Knopfdruck geschaffen (zum Beispiel wenn eine Bank einen Kredit gewährt). Zentralbanken versuchen die Geld- bzw. Kreditschöpfung von Banken über verschiedene Instrumente wie Eigenkapital, Mindestreserven oder Zinspolitik zu beeinflussen.
<https://www.fabio-de-masi.de/de/article/2736.das-finanzsystem-nicht-facebook-apple-und-ant-financial-überlassen.html>

2. Stefan Liebich (Obmann)

- „Wir sind für den bestehenden Schutz des Bargeldes unter Beachtung geldwäscherechtlicher Schwellenwerte; aber wir sind auch für ein zukunftsfestes gesetzliches Zahlungsmittel. Wir brauchen den digitalen Euro. Hier ist die Europäische Union, hier ist die Europäische Zentralbank gefragt.“ (BT-Rede 02/21)
<https://www.stefan-liebich.de/de/article/5757.mit-dem-digitalen-euro-den-schattenbanken-von-digitalkonzernen-paroli-bieten.html>

3. Jörg Cezanne

- Kleine Anfrage mit Fabio de Masi u.a. (10/2020): Umbrüche im Zahlungsverkehr – von Libra bis digitaler Zentralbankwährung
<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/235/1923517.pdf>

4. Dr. Axel Troost

- Nachgerückt 02/21, bereits zuvor MdB, ehemal. Finanzpolitischer Sprecher
- Kleine Anfrage Dr. Axel Troost et al. (Die Linke) (2015)
Entgegen weitverbreiteter Ansichten wird der Großteil des Geldes nicht von der Zentralbank, sondern von Geschäftsbanken geschöpft. Typischerweise geschieht dies **durch Kreditvergabe**. Banken können Geld aber nicht nur für Kredite schöpfen, sondern mittels kooperativer Geldschöpfung auch für Lohn- und Dividendenzahlungen
<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/049/1804913.pdf>
- Für die Linke ist die **Rückübertragung der Geldschöpfung in öffentliche Hand** laut Auskunft von Axel Troost "diskussionswürdig". "**Die Machtposition der Geschäftsbanken, Giralgeld weitgehend unabhängig von der Zentralbank schaffen zu können**", sei "**den meisten Menschen nicht bewusst**". Daher müsse man "offen über die volkswirtschaftlichen Vor- und Nachteile dieses Privilegs" sprechen. Troost weiter:

Als LINKE streben wir ein vergesellschaftetes Bankensystem an, das wir uns im Wesentlichen als Weiterentwicklung des öffentlich-rechtlichen Sparkassenwesens und der genossenschaftlichen Volks- und Raiffeisenbanken vorstellen. In einem solchen stark mit der Realwirtschaft verzahnten und auf diese ausgerichteten Bankensystem ist eine eigenständige Geldschöpfung durch die Banken weniger problematisch. Sehr viel schwieriger aber lässt sich gesellschaftlich begründen, warum große private Geschäftsbanken ebenso über dieses Privileg verfügen sollten, wenn sie ihre Hauptaktivitäten gerade nicht bei der Kreditversorgung der Realwirtschaft und im normalen Zahlungsverkehr, sondern im Investment-Banking und durch Spekulation auf den Finanzmärkten entwickeln.

- Und die Intention ist richtig, dass ich als Inhaber von Euro-Bargeld erwarten können muss, dass dieses Geld auch akzeptiert wird. Von daher finde ich es wenig plausibel, dass ein Finanzamt eine Barzahlung grundsätzlich ablehnen darf
<https://www.heise.de/tp/features/Der-Bundestag-und-das-Geldsystem-3223186.html?seite=all>
- **Halten Sie es für notwendig, dass die Schöpfung neuen Geldes vollständig in öffentlicher Hand (EZB) ist?**

Oder sollten auch private Banken neues Geld erzeugen dürfen? **Ich finde die derzeit laufenden Debatten über Vollgeld, 100-Prozent-Geld, Helicopter Money etc. sehr wichtig, denn den meisten Menschen ist die Machtposition der Geschäftsbanken, Giralgeld weitgehend unabhängig von der Zentralbank schaffen zu können, nicht bewusst.** Wir müssen offen über die volkswirtschaftlichen Vor- und Nachteile dieses Privilegs reden. Als LINKE streben wir ein vergesellschaftetes Bankensystem an, das wir uns im Wesentlichen als Weiterentwicklung des öffentlich-rechtlichen Sparkassenwesens und der genossenschaftlichen Volks- und Raiffeisenbanken vorstellen. In einem solchen stark mit der Realwirtschaft verzahnten und auf diese ausgerichteten Bankensystem ist eine eigenständige Geldschöpfung durch die Banken weniger problematisch. Sehr viel schwieriger aber lässt sich gesellschaftlich begründen, warum große private Geschäftsbanken ebenso über dieses Privileg verfügen sollten, wenn sie ihre Hauptaktivitäten gerade nicht bei der Kreditversorgung der Realwirtschaft und im normalen Zahlungsverkehr, sondern im Investment-Banking und durch Spekulation auf den Finanzmärkten entwickeln.

(2016)

<https://www.axel-troost.de/de/article/8969.aktuelle-fragen-und-linke-antworten-zu-bankenaufsicht-und-geldpolitik.html>

Bündnis 90/ Die Grünen

1. Lisa Paus (Obfrau, Sprecherin)

2. Dr. Danyal Bayaz

- **Geldschöpfung im Zusammenhang mit Kritik an Libra**

Facebook geht's mit seiner geplanten Währung [#Libra](#) eine Nummer kleiner an. Die Kritik an Datenschutz & Finanzmacht bleibt aber bestehen. Ein Grund mehr, dass wir das Projekt [#digitalerEuro](#) in Angriff nehmen. **Geldschöpfung sollte in staatlicher Hand liegen** (04/2020)

<https://twitter.com/DerDanyal/status/1251417030277959680>

Klar ist: Das **staatliche Monopol zur Geldschöpfung** gehört nicht in private Hände.

<https://www.gruene-bundestag.de/presse/pressestatements/dr-danyal-bayaz-zur-blockchain-strategie-der-bundesregierung-und-debatte-um-facebooks-digitalwaehrung-libra>

Facebook hat ja angekündigt, eine eigene Währung – Libra – an den Start zu bringen. Ich finde, **wir sollten private Unternehmen nicht mit der Macht ausstatten, Geldschöpfung zu betreiben.**

<https://www.gruene-bundestag.de/parlament/bundestagsreden/digitalisierung-von-planen-und-bauen-mit-blockchain>

- **CBDC/ Digitaler Euro**

Gastbeitrag zusammen mit Fabio de Mas: Warum wir den digitalen Euro gerade jetzt dringender denn je brauchen

„Natürlich müssen wir das Bargeld schützen. **Denn im Unterschied zu bilanzierten Euro der Banken, die diese per Knopfdruck schaffen**, ist es von der Zentralbank garantiert und schützt vor umfassender Überwachung. Die Bundesbank sieht in Bargeld 'geprägte Freiheit.'“

<https://www.wiwo.de/my/politik/europa/e-waehrung-warum-wir-den-digitalen-euro-gerade-jetzt-dringender-denn-je-brauchen/25808692.html?ticket=ST-640219-emzCYwHVCT5prcRvk3X0-ap5>

- Ich begrüße es, dass die EZB nun entschieden bei der Entwicklung eines digitalen Euro vorangeht", erklärte der Grünen-Finanzpolitiker Danyal Bayaz. "Es geht hier nicht nur um Vertrauen der Bevölkerung, sondern auch um Industriepolitik und europäische Souveränität gegenüber chinesischen und US-amerikanischen Bestrebungen." (10/20)

- https://www.com-magazin.de/news/digitalisierung/digitaler-euro-europas-waehrungshueter-beginnen-testphase-2584374.html?page=1_digitaler-euro-eine-ergaenzung-zum-bargeld---kein-ersatz

- Aber auch beim digitalen Bezahlen, das weiter enorm stark wächst, könnte und müsste Politik neue Impulse setzen. Facebooks Plan, mit Libra eine digitale Währung

einzuführen, hat Staaten und Banken aufgeschreckt und zu Recht Kritik hervorgerufen. Bei einer digitalen Währung ist die Frage allerdings nicht, ob sie kommt, sondern wann, in welcher Form und durch wen – durch Facebooks Libra, durch China über eine Hintertür oder doch als digitaler Euro durch die Europäische Zentralbank? Hier sollte klar sein: Das Geldmonopol liegt beim Staat, und da sollte es bleiben.

Das bedeutet aber auch, dass die Politik nicht wie das Kaninchen vor der Schlange verharrt, während technische Innovationen dieses Geldmonopol immer stärker unter Druck setzen. Wichtig wäre zudem endlich ein elektronisches Zahlungssystem für europäische Banken, das – ganz im Sinne europäischer Souveränität – auf einer eigenen Infrastruktur und Technologie aufbaut, wie es die EZB gerade in der European Payment Initiative angeregt hat. (11/20 mit Robert Habeck)

<https://www.faz.net/aktuell/finanzen/robert-habeck-finanzplatz-wettbewerbsfaehig-halten-17074303.html>

3. Stefan Schmidt X

- v.a. Kommunal Finanzen, Steuerreform, Verbraucherschutz im Finanzwesen

4. Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn

- v.a. Arbeitsmarkt- & Sozialpolitik (Armut, Grundeinkommen...)
- Unterzeichnung Aufruf „Grüner Neuaufbruch grün.links.libertär“
Wir wollen daher auch wieder die ordoliberalen Tradition aufgreifen, unsere Machtwirtschaft überwinden und Konzerne und Konzernverbände entflechten, Geschäfts- von Investmentbanken trennen, **sowie das Recht zur Geldschöpfung den Privatbanken entziehen und in öffentlich-rechtliche Hand geben.** (Veröffentlicht auf seinem Blog, 2014)

Weitere Abgeordnete

Wirtschafts- und digitalpolitische Sprecher sowie die zuständigen Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, sofern diese nicht Mitglied des Finanzausschusses sind und oben bereits erwähnt wurden

CDU/ CSU

Sprecher Wirtschaft und Energie X

Joachim Pfeiffer

Sprecher Digitale Agenda

Tarek Schipanski

- Teil der Verfassergruppe des Blockchain-Papiers der Fraktion

- Zu Libra: Facebook will eine eigene Währung auf den Markt bringen. Das bedrohe das staatliche Geldmonopol, warnt der CDU-Digitalpolitiker Tankred Schipanski – und schlägt als Antwort einen digitalen Euro vor.

https://www.focus.de/digital/dldaily/kryptowaehrung-der-ezb-als-antwort-auf-facebook-waehrung-cdu-politiker-bringt-digital-euro-ins-spiel_id_10846838.html
(2019)

-

SPD

Stv. Fraktionsvorsitzender **X**

FDP

Sprecher Digitalpolitik **X**
Manuel Höferlin

Sprecher Wirtschaftspolitik **X**
Reinhard Houben

Stv. Fraktionsvorsitzender
Christian Dürr

- Kleine Anfrage mit Dr. Florian Toncar & Frank Schäffler: Digitales Zentralbankgeld (08/19) <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/124/1912467.pdf>
- Antwort auf Petition:
vielen Dank für Ihre Petition zum Thema "Bargeld erhalten", bei der wir Sie nachdrücklich unterstützen. Wir Freie Demokraten setzen uns für die uneingeschränkte Nutzung von Bargeld als Zahlungsmittel ein, denn Bargeld ist ein Teil unserer Freiheit. Es ermöglicht uns, zum Beispiel ohne staatliche Kontrolle und Überwachung Geld aufzubewahren, Geschäfte ohne Bankgebühren abzuschließen und erfüllt eine wertvolle Aufgabe bei der Erziehung unserer Kinder. Denn der Umgang mit Geld lernt sich am besten mit Scheinen und Münzen. Es gibt keinerlei Anhaltspunkte, dass durch ein Verbot oder die Einschränkung der Bargeldhaltung Terrorismus oder Kriminalität bekämpft werden könnten. Wir Freie Demokraten fordern daher den Erhalt des Bargelds.
<https://www.abgeordneten-check.de/kampagnen/bargeld-erhalten/antwort-lesen/aid/499/>

Die Linke

Sprecher Wirtschaftspolitik **X**

Bündnis 90/ Die Grünen

Sprecher Industrie und digitale Wirtschaft
Dieter Janecek

- Artikel „Wie Politiker die Bitcoin Revolution verschlafen“ (2018) mit Danyal Bayaz <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article172632105/Kryptowaehrung-Politiker-verschlafen-Bitcoin-Revolution.html>
- Aufgrund verfassungsrechtlicher Bedenken lehne ich ein umfassendes Bargeldverbot ab. Unser Grundgesetz schützt die Vertragsfreiheit im Geschäftsverkehr. Das bedeutet auch, dass Jede/r frei über die Bezahlart entscheiden kann. Ein staatlicher Eingriff, der überwiegend nur noch bargeldloses Bezahlen vorschreibe, um Daten über Zahlungsströme vollständig kontrollierbar zu machen, ist nicht verhältnismäßig. Gleichwohl bin ich gegen Korruption und Geldwäsche, die eine Befassung über Bargeldverkehr notwendig machen. Hierzu braucht es aber eine parlamentarische sachliche Debatte. Der Vorstoß zur Bargeldbeschränkung des Bundesfinanzministeriums aus dem Frühjahr 2016, der sich lediglich auf eine Studie stützte, war dazu nicht geeignet und wurde aufgrund massiver Kritik auch nicht zu Ende verfolgt. <https://www.wochenanzeiger-muenchen.de/muenchen/der-schutz-der-privatsphaere-ist-unverzichtbar,91270.html>

Sprecherin Wirtschaft X
Katharina Dröge